**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 48 (1922)
**Heft:** 52

**Artikel:** Silvester
**Autor:** R.R.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-456037

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Vor dem Silvesterball.

Hans Schöllhorn.

„Wenn es sich heute herausstellt, daß mein Anbeter auch noch leidlich Shimmy tanzen kann, dann gibt es für mich keinen Grund mehr, ihn noch länger auf ein Zeichen der Ermunterung warten zu lassen."

## SILVESTER.

Von allen Heiligen war stets Silvester —
Ich sage es offen — mein liebster und bester.
Er ist kein Freund von langen Gebeten,
Er liebt mehr die Cymbeln, die Geigen und [Flöten,
Den Mund, dessen Pforte nicht traurig [verriegelt,
Die Augen, in denen die Lust sich spiegelt,
Die Hände, die zitternd das Leben ergreifen,
Die Beine, die tanzend im Raume schweifen,
Die Seele, die nach dem Weine schmachtet,
Nach einem fröhlich gehobenen Sein,
Und die als Witz, bald grob, bald fein,
Das ganze liedrige Leben betrachtet.
Er ist des Jahres würd'ger Beschließer,
Ein seltsamer Heil'ger, ein alter Genießer.

Das Leben verrinnt und schaukelt zum Grabe.
Drum lautet sein Trostruf: „Genieße die [Habe!"
Wir sitzen im leichtgezimmerten Schiff —
Es fährt nicht besser, wenn wir uns sorgen.
Ein jeder hat einen andren Begriff
Von seines Glückes leuchtendem Morgen.
War übel das Jahr, laßt ruhig es sterben!
Und ging auch vieles mit ihm in Stücke,
So schreiten wir rüstig über die Scherben
Entgegen dem ewig ersehnten Glücke. —
Silvester, mein Bester, mein heiliger Bruder,
Gesegne zur frischen Fahrt mir das Ruder!
Ein neues brausendes Jahr beginnt.
Ich hisse die Segel. Sorg' du für den Wind!

R. N.